



1909 – 1912



1912 – 1926



1912 – ca. 1915



1912 – 1926

Benz Söhne
1906 – 1926

Der Autopionier Carl Benz gründete 1905 die C. Benz Söhne oHG, Ladenburg bei Mannheim, Ilvesheimer Landstraße, nach seinem Ausscheiden aus der Firma > Benz & Cie. zusammen mit seinen Söhnen Eugen (???-???) und Richard (???-19. September 1955). Ab 1. Juni 1906 firmierte die Firma als Kommanditgesellschaft. Im Jahr 1908

trat Richard Benz aktiv in die Firma ein, in der er zum 1. März 1912 seinem Vater als persönlich haftender Gesellschafter folgte.

Premiere hatte C. Benz Söhne auf der Prinz-Heinrich-Fahrt 1909 mit einem 10/18-PS-Wagen. Die Serie startete mit dieser Konstruktion als sogenannte Spezialtype 10/22 PS. Stärkere Modelle sah bereits die Olympia-Ausstellung in London 1911 mit den Modellen 12/20 und 20/30 PS. 1912 folgte Typ 14/35 – 40 PS. Sie besaßen Viertakt-Vierzylindermotoren, Thermosyphonkühlung und Kardantrieb. Der 10/22 PS sowie der 14/35 PS wurden auch als leichte offene oder geschlossene Lieferungswagen angeboten, je nach Wunsch mit Holz- oder Speichenrädern.

Das Benz-Söhne-Angebot erweiterten Ende 1912 den Typ 8/20 PS (ventil-

los, Patent Henriod), der kurz darauf als 8/24-PS-Typ (1914-Modell) lief, und den 10/24 PS, der nun auch mit einem Schiebermotor (ventillos) angeboten wurde, und schließlich 10/30 PS (1914-Modell) hieß. In Frankreich hatte sich Darracq dieser Motoren-Konstruktion angenommen, der kein großer Erfolg beschieden war.

Während des Ersten Weltkrieges musste die Fahrzeugproduktion eingestellt werden. Um 1920 begann die Produktion mit den Vorkriegsmodellen 8/25 PS und 14/42 PS erneut. Im Jahr 1926 gab man wegen zu kleiner Stückzahlen auf.

Während der Produktionszeit entstanden etwa 300 Fahrzeuge.



Der einzig bekannte Benz-Söhne-Lieferwagen wurde auf einen Gebrauchtwagen aufgebaut

Benz Söhne Automobile	
Stand No. 97.	
Betriebsicher	C. Benz Söhne
	Automobilwerk
	Ladenburg
Typen: 10/22 · 14/35	
Bestdurchdachte Konstruktion	
Geräuschlos	

Werbung Dezember 1912